



## Geschäftsbericht 2007

# Zielorientierte individuelle Altersvorsorge

## **Kontrollierte Eigenverantwortung**

Die Vorsorgewerke der Allvor Sammelstiftung führen die Altersvorsorge in eigener Regie und Verantwortung, legen die Spargelder selbst an und verzinsen die Altersguthaben gemäss den erzielten Erträgen. Sie sind bis zur Pensionierung für die genügende Kapitaldeckung der versprochenen Altersrenten verantwortlich. Dann kaufen sie bei einer befreundeten Sammelstiftung Altersrenten ein. Der Einkaufspreis ergibt sich aus den technischen Grundlagen der Käuferin und entspricht ihrem technischen Umwandlungssatz.

## **Umwandlungssatz bestimmt Anlagestrategie**

In der Regel weicht der Einkaufspreis von den Umwandlungssätzen der Vorsorgewerke ab, die damit ihre eigenen Leistungsziele festlegen. Liegen diese über dem technischen Umwandlungssatz der Käuferin, dann müssen zur Ausfinanzierung der Differenz zusätzliche Reserven gebildet werden, welche die Kapitaldeckung im Hinblick auf die Pensionierung absichern. Die Vorsorgewerke stimmen ihre Anlagestrategien auf die geplante laufende Verzinsung der Altersguthaben und die allfällig zusätzlich notwendige Einkaufssumme ab.

## **Vermögenserträge versus Wertschwankungen**

Die Todesfall- und Invaliditätsrisiken werden nicht von den Vorsorgewerken selbst getragen, sondern von Allvor übernommen und bei der PKRück versichert. Die wirtschaftlichen Risiken der einzelnen Vorsorgewerke konzentrieren sich daher auf die Vermögensverwaltung. Sie manifestieren sich in zu tiefen strukturellen Vermögenserträgen oder dem Verlust von Vermögenswerten und können mit Beiträgen, Reserven oder versicherungsmässig abgedeckt werden. Mit dem Verzicht auf versicherungsförmige Garantien können die Vorsorgewerke höhere technische Zinsen anwenden, die Kosten tief halten und somit tendenziell höhere Leistungen erbringen.

## **Temporäre versus strukturelle Gleichgewichtsstörungen**

Der Verzicht auf versicherungsmässige Garantien bedingt ein sorgfältiges Risikomanagement. Um den höheren technischen Zins erreichen zu können, wird die Kapitalanlage renditeorientierter sein, als bei Versicherungsprodukten, was in der Regel mit einer höheren Volatilität der Kapitalanlagen einhergeht. Das Vermögen der Vorsorgewerke muss mindestens gleich hoch sein wie das Deckungskapital bestehend aus den Altersguthaben und allfälligen Einkaufsreserven. Ist es kleiner als die Summe der Deckungskapitalien, besteht eine Unterdeckung. Diese kann ein temporäres oder strukturelles finanzielles Ungleichgewicht beschreiben und darf nicht einfach mit einer unvollständigen Kapitaldeckung gleichgesetzt werden. Eine strukturelle Unterdeckung besteht, wenn die Wertschöpfung des Vorsorgewerks auf den vereinbarten Beiträgen nicht ausreicht, eine übernommene Leistung bis zum Vertragsablauf auszugleichen.

## **Adäquate Korrekturmassnahmen**

Um von Ungleichgewichten wieder in den Normalzustand zurückzukehren, müssen Rahmenbedingungen herrschen, die temporäre Unterdeckungen erlauben. Ein Sanierungsplan kann den Ursachen einer finanziellen Störung Rechnung tragen und die Sicherheitsbedürfnisse der Destinatäre und die Liquiditätsbelastungen der Aktiven angemessen gegeneinander abwägen. Er kann berücksichtigen, ob die Unterdeckung durch mangelnde Wertschöpfung, einen kurzfristigen oder einen dauerhaften Wertverlust von Anlagen oder durch veränderte Lebenserwartungen oder allenfalls andere Risiken verursacht wurde.

Thalwil, 1. August 2008



Herbert Brändli  
Präsident des Stiftungsrats der Allvor Sammelstiftung

# Betriebsrechnung 2007

In 1000 CHF	2007	2006
Beiträge, Einlagen und Eintrittsleistungen	56 630 323	56 395 745
Reglementarische und ausserreglementarische Leistungen	-7 417 163	-3 238 902
Austrittsleistungen	-31 028 090	-21 788 434
Bildung Vorsorgekapital, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-13 688 827	-31 049 962
Ertrag aus Versicherungsleistungen	142 742	68 651
Versicherungsaufwand	-5 719 490	-5 001 450
<b>Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	<b>-1 080 505</b>	<b>-4 614 352</b>
<b>Nettoergebnis aus der Vermögensanlage</b>	<b>741 284</b>	<b>8 648 503</b>
Auflösung nicht-technischer Rückstellungen und sonstiger Ertrag	514 379	416 052
Verwaltungsaufwand und sonstiger Aufwand	-1 077 399	-1 165 691
<b>Aufwand-/Ertragüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve</b>	<b>-902 241</b>	<b>3 284 512</b>
<b>Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve</b>	<b>902 241</b>	<b>-3 284 512</b>
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Versicherungsteil

Im Jahr 2007 hatte Allvor im Versicherungsteil einen gegenüber dem Vorjahr um 41,5 % verringerten geldmässigen Nettozufluss von CHF 18,3 Mio.

- Der Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen war insgesamt mehr oder weniger unverändert. Für Neuanschlüsse wurden Eintrittsleistungen von CHF 32,4 Mio. verbucht und die ordentlichen Beiträge sind um 13,4 % auf CHF 20,1 Mio. angewachsen.
- Der Abfluss für Leistungen und Vorbezüge hat sich um 53,6 % auf CHF 38,4 Mio. erhöht. Darin enthalten sind um 42,4 % erhöhte Austrittsleistungen von CHF 31 Mio.

Dem Nettozufluss von CHF 18,3 Mio. standen Reservenbildungen von CHF 14,1 Mio. und Prämienaufwendungen an die PKRück von CHF 5,7 Mio. gegenüber. Das führte zu einem Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil von CHF 1,36 Mio. (Vorjahr CHF 4,61 Mio.).

## Vermögensanlage

Das Nettoergebnis aus der Vermögensanlage hat nach Abzug des direkt zugeordneten Verwaltungsaufwands von CHF 0,58 Mio. noch CHF 0,67 Mio. betragen. Die Performance auf dem Gesamtvermögen betrug 0,2 %. Die von den einzelnen Vorsorgewerken erwirtschafteten Renditen schwankten zwischen - 3,6 % und + 3,7 %.

## Marketing- und Verwaltungskosten

Der allgemeine Verwaltungsaufwand von CHF 0,78 Mio. war gegenüber dem Vorjahr, trotz einem spürbaren Anstieg der Maklerprovisionen, um 9,1 % niedriger.

## Bilanz per 31. Dezember 2007

In 1000 CHF	2007	2006
<b>Aktiven</b>		
Umlaufvermögen	35 174 767	25 719 653
Wertschriften	182 364 562	172 441 746
Rechnungsabgrenzungen	212 343	33 487
<b>Total Aktiven</b>	<b>217 751 672</b>	<b>198 194 886</b>
<b>Passiven</b>		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	21 089 594	12 676 596
Passive Rechnungsabgrenzung	689 708	1 128 112
Sondervermögen Anschlüsse	1 270 301	1 782 632
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	173 639 374	158 970 872
Technische Rückstellungen	1 471 528	325 205
Wertschwankungsreserven	16 686 192	18 551 453
Freies Stiftungskapital Anschlüsse	2 693 884	4 648 066
Freies Stiftungskapital Stiftung	211 091	111 951
<b>Total Passiven</b>	<b>217 751 672</b>	<b>198 194 886</b>

### Verfügbares Vermögen

Die Bilanzsumme von Allvor hat im Berichtsjahr um 10 % zugenommen und per 31.12.2007 CHF 219 Mio. betragen (Vorjahr CHF 198 Mio.). Die Stiftung führt die Altersvorsorge auf Stufe der Vorsorgewerke und hat die Todesfall- und Invaliditätsrisiken versichert. Weil auch keine Rentner geführt werden, können ihre eigenen Reserven minimal gehalten werden. Sie haben TCHF 211 betragen und sind zur Überbrückung von Spezialfällen vorgesehen. Die Arbeitgeberbeitragsreserven beliefen sich auf CHF 1,27 Mio. und CHF 21,8 Mio. entfielen auf kurzfristige Verbindlichkeiten, vor allem für Freizügigkeitsleistungen, die am Stichtag fällig geworden sind.

Bei Allvor erfolgt die massgebende Reservenbildung durch die einzelnen Vorsorgewerke. Sie verfügten am Bilanzstichtag insgesamt über Altersguthaben von CHF 174,95 Mio. (+ 10 %), Reserven für die Garantie der Umwandlungssätze von CHF 1,47 Mio. (+353 %) und Wertschwankungsreserven von CHF 16,7 Mio. (- 10 %).

# Risikomanagement

## Risiko- und Kapitalmanagement

Die Steuerung von Risiko und Kapital erfolgt bei Allvor auf verschiedenen Ebenen. Hauptziel sind kontrollierte Leistungsvorgaben, die Gewährleistung einer adäquaten Finanzierung (Beiträge und Vermögenserträge) sowie eine genügende Kapitalausstattung. Allvor versteht das Risiko- und Kapitalmanagement als integrierten, bereichsübergreifenden Prozess, der die Chancen und Risiken frühzeitig identifiziert, analysiert und Massnahmen zur Risikostreuung und -beherrschung definiert.

Das Umfeld von Allvor kann in vier hauptsächliche Risikoklassen unterteilt werden:

- Vorsorgerisiken: Die Vorsorgerisiken umfassen temporäre und strukturelle Abweichungen vom Äquivalenzprinzip wegen Tod, Invalidität und Lebenserwartung einerseits sowie fehlenden Beiträgen und Erträgen andererseits.
- Anlagerisiken: Anlagerisiken umfassen temporäre und strukturelle Abweichungen vom finanziellen Gleichgewicht wegen Schwankungen von Vermögen und Erträgen.
- Liquiditätsrisiken: Liquiditätsrisiken ergeben sich durch plötzliche und unerwartete finanzielle Verpflichtungen aus dem Leistungsdienst (Kapital- oder Freizügigkeitsleistungen) sowie bei Überträgen auf andere Vorsorgeeinrichtungen infolge von Liquidationen oder Teilliquidationen.
- Operationelle Risiken: Operationelle Risiken sind die Folgen aus Unzulänglichkeiten von Prozessen, Dienstleistungsanbietern und Mitarbeitenden, von externen, unkontrollierbaren Ereignissen sowie wegen aufsichtsrechtlichen Sanktionen aufgrund der Nichteinhaltung von Vorschriften.

## Management der versicherungstechnischen Risiken

Die der Allvor Sammelstiftung und ihren Vorsorgewerken zufallenden versicherungstechnischen Risiken und deren Finanzierung werden anhand von biometrischen Erfahrungszahlen und dem technischen Zins von 4 % quantifiziert. Sie werden fast ausnahmslos auf die PKRück (Tod, Invalidität) bzw. die Profond Vorsorgeeinrichtung (Langleben) ausgelagert.

Die einzelnen Vorsorgewerke bilden separate Reserven wegen der voraussichtlichen Verlängerung der Rentenlaufzeiten infolge der zunehmenden Lebenserwartung. Mit diesen Rückstellungen werden allfällige Einkaufsdifferenzen zum versicherungstechnischen Umwandlungssatz der Profond ausgeglichen.

## Kapitalmanagement

Die Vorsorgewerke von Allvor müssen über eine ausreichende Solvenz verfügen, um ihre Verpflichtungen gegenüber ihren Destinatären jederzeit erfüllen zu können. Die Deckungskapitalien müssen durch das vorhandene Vermögen und die darauf langfristig erzielten Erträge ausreichend gedeckt sein. Risikomässig wird zwischen strukturellen und temporären Abweichungen vom Deckungskapital unterschieden.

Die Vermögensanlage muss so gewählt werden, dass mit den Erträgen und Reserven

- langfristig die Verzinsung der gebundenen Mittel mindestens zum technischen Zins sichergestellt ist und
- kurzfristige, anlagentechnische Schwankungen im tolerierbaren Rahmen überbrückt werden können.

Die Anlagestrategien werden von den Vorsorgewerken individuell festgelegt. Sie zeichnen verantwortlich für eine marktgerechte Umsetzung. Allvor kontrolliert die Einhaltung der Restriktionen im übergreifenden Anlagereglement.

# Versicherungstechnische Bilanz

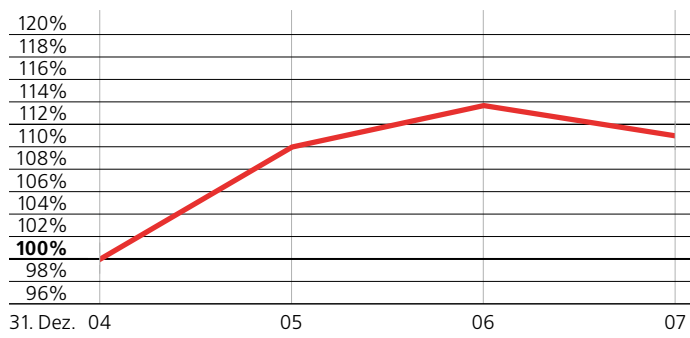
## Verfügbare Mittel

Den Vorsorgewerken haben am 31. Dezember 2007 CHF 195 Mio. zur Abdeckung ihrer versicherungstechnischen Verpflichtungen zur Verfügung gestanden (Gesamtvermögen CHF 218 Mio.).

## Deckungskapital

Das Deckungskapital wird separat pro Vorsorgewerk ermittelt. Insgesamt ergaben sich Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen von CHF 176 Mio.

## Deckungsgrad im Durchschnitt pro Vorsorgewerk



## Versicherungstechnische Bilanz

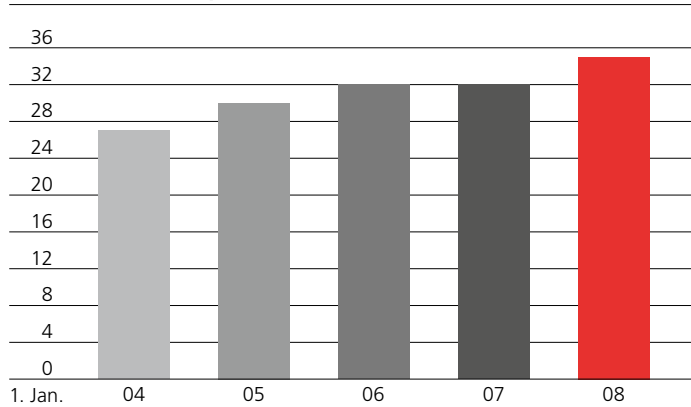
Die versicherungstechnische Bilanz vergleicht das verfügbare Vermögen mit dem notwendigen Deckungskapital. Das Verhältnis dieser Werte (Deckungsgrad II) entspricht der so genannten Fortführungsbilanz. Die untere Limite liegt bei 100 % und die obere bei 120 %, zuzüglich der Wertschwankungsreserven.

Der Deckungsgrad I vergleicht die verfügbaren Mittel mit den erworbenen Leistungen und zeigt die Deckung der von den Versicherten erworbenen Ansprüche im Liquidationsfall. Der Wert von 100 % sollte aus psychologischen Gründen nicht unterschritten werden, obwohl eine Liquidation zum Bilanzstichtag äusserst unwahrscheinlich ist.

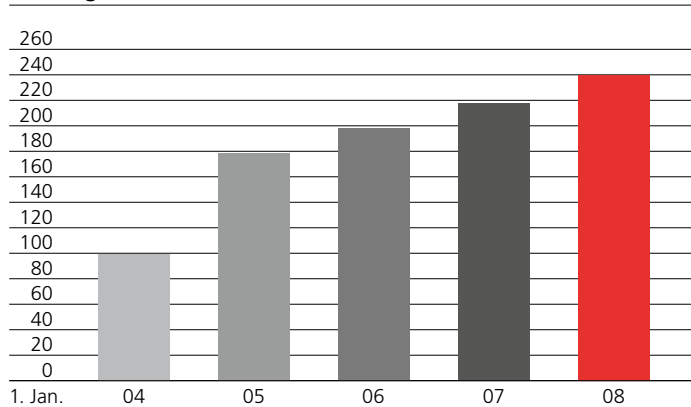
Am 31. Dezember 2007 lagen die Deckungsgrade der einzelnen Vorsorgewerke zwischen 96,5 % und 148,1 %. Im Mittel betragen sie 110,9 %.

# Entwicklung von Allvor

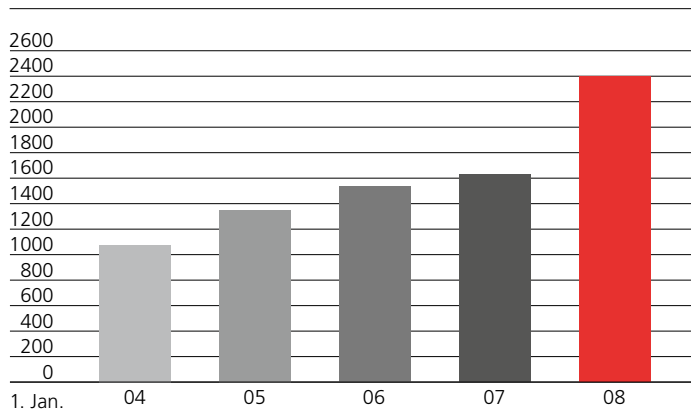
## Anzahl Anschlusspartner



## Vermögen (Mio. CHF)



## Anzahl Versicherte



<b>Angeschlossene Arbeitgeber</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>	<b>Aktive Versicherte</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Anschlüsse am 1.1.	32	30	Bestand am 1.1.	1537	1351
Zugänge	5	4	Eintritte	492	549
Abgänge	5	2	Austritte	399	363
Anschlüsse am 31.12.	32	32	Bestand am 31.12.	1630	1537

# Organe und Dienstleistungen

## **Stiftungsrat**

Arbeitgebervertreter:

Herbert Brändli (Präsident)

Peter Dietze

Peter Nünlist

Eugen Rothen

Arbeitnehmervertreter:

Marc Essig

Stefan Mathys

Patrick Revey

Beat Scheuner

## **Aufsicht**

Bundesamt für Sozialversicherung, Bern

## **Experte für berufliche Vorsorge**

Matthias H. Keller, Frauenfeld

## **Revisionsstelle**

Progressia Wirtschaftsprüfung AG, Wädenswil

## **Administration und Anlagecontrolling**

B+B Vorsorge AG, Thalwil

## **Rückversicherung**

PKRück, Vaduz

[www.allvor.ch](http://www.allvor.ch)

[info@allvor.ch](mailto:info@allvor.ch)

Allvor Sammelstiftung  
Zürcherstrasse 66, Postfach  
CH-8800 Thalwil  
Tel. +41 (0)58 589 88 81  
Fax +41 (0)58 589 89 01

Allvor Sammelstiftung  
Hintere Bahnhofstrasse 6, Postfach  
CH-5001 Aarau  
Tel. +41 (0)58 589 88 82  
Fax +41 (0)58 589 89 02

Allvor Fondation collective  
Rue des Morges 24  
CH-1023 Crissier  
Tél. +41 (0)58 589 88 83  
Fax +41 (0)58 589 89 03

Allvor Fondazione collettiva  
Viale Stefano Franscini 16  
CH-6900 Lugano  
Tel. +41 (0)58 589 88 84  
Fax +41 (0)58 589 89 04